

Freiburg d. 13. Juli 83.

Sehr geehrter Herr College!

Es war außerordentlich liebenswürdig von Ihnen, daß Sie sich um mein Befinden erkundigt haben.

Mein Unwohlsein ist sehr rasch und völlig beseitigt worden. Es rührte übrigens keineswegs von Überbürdung mit Arbeit oder dem schweren Verluste,¹ der mein Gemüt drückt – wie Sie vermuten – her, sondern von einer kleinen Verletzung des Fußes, die ich nicht beachtete, bis sie durch Vernachlässigung ein Wundfieber hervorrief.

Für die Gewährung einer Frist hinsichtlich der Recension Ihres Commentars² danke ich Ihnen, da ich augenblicklich sehr in Anspruch genommen bin.

Ihre Nachrichten sind mir interessant. Leben Sie wohl und erfreuen Sie sich beständig guter Gesundheit und Arbeitslust. Mit collegialem Gruß Ihr

Al Riehl.

Empfehlen Sie mich Herrn Collegen Laas, dessen Schreiben ich demnächst beantworten werde.

Anmerkungen

¹ dem schweren Verluste] vgl. *Riehl an Vaihinger vom 10.6.1883*

² Recension Ihres Commentars] von *Riehl über Vaihinger: Commentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft, 1. Bd. 1881/1882 nicht nachgewiesen.*